



Wenn Hamburg so oft schon „Deutschlands Tor zur Welt“ genannt worden ist, so verdankt es diese Bezeichnung nicht nur seiner geographischen Lage als vielmehr der zähen und wagemutigen, im Lauf der Jahrhunderte von großen Erfolgen, aber auch Rückschlägen begleiteten Arbeit seiner Kaufleute. Der Hamburger Handel hat in den Jahrhunderten, in denen es ein Deutsches Reich nur dem Namen nach gab, sich eine wirtschaftliche Beachtung errungen, deren Sinn heute darin liegt, dem Reich als Tor der Welt zu dienen. Es ist dies eine Zweckbestimmung, die eine kulturelle und eine wirtschaftliche Seite hat. Die kulturelle Seite liegt darin, daß der Hamburger Kaufmann unzählige Beziehungen zwischen Deutschland und dem Ausland geschaffen hat, die nicht allein wirtschaftlicher, sondern ebensosehr geistiger Art sind, Beziehungen, die dem Gedankenaustausch zwischen Deutschland und anderen Ländern dienen. Der Hamburger Kaufmann bildet zugleich eine lebendige Brücke zwischen dem Deutschtum in Übersee und der deutschen Heimat.

Die wirtschaftliche Aufgabe des Hamburger Handels ist dreierlei Art. Er hat die deutsche Volkswirtschaft mit unentbehrlichen industriellen Rohstoffen und mit wichtigen Nahrungs- und Genußmitteln aus dem Ausland zu versorgen, er hat zweitens deutsche Industrie-Erzeugnisse in andere Länder zu exportieren und er hat drittens Transithandel zu betreiben. Alle drei Tätigkeiten hängen eng miteinander zusammen, und keine ist ohne die andere denkbar. Insbesondere die als dritte genannte, im Binnenland wenig bekannte und ganz selten richtig verstandene Tätigkeit des Transithandels ist eine wichtige Ergänzung des Ein- und Ausfuhrhandels. Indem der Hamburger Kaufmann ausländische Waren bezieht, um sie wieder nach dem Ausland zu verkaufen, leistet er der Vorratshaltung der deutschen Wirtschaft einen wichtigen Dienst. Er schafft durch den Transithandel der deutschen Schifffahrt Arbeit, er vergrößert den Umschlag und damit die Bedeutung des Hamburger Marktes, was wiederum dem Ein- und Ausfuhrhandel unmittelbar zugute kommt. Endlich aber ist der Hamburger Transithandel ein wichtiger Devisenbringer.

Die Arbeit des Hamburger Kaufmanns spielt sich zumeist in seinem Kontor, am Fernsprecher und Schreibtisch oder an der Börse ab. Sie ist für den Fremden, der Hamburg besucht, kaum sichtbar. Was der Fremde in Hamburg sieht, ist der gewaltige Apparat, den der Hamburger Handel täglich von neuem in Gang setzt, um seine wirtschaftliche Aufgabe erfüllen zu können. Ohne den Hafen mit seinen Verkehrsanlagen, ohne die Schifffahrt, die Speditionsunternehmungen, die Versicherungsunternehmungen und einen fein ausgebildeten Zahlungsverkehr ist der Hamburger Handel nicht denkbar. Alle diese Einrichtungen zusammen machen den Hamburger Handel im weiteren Sinn aus und geben Hamburg als Stadt ein im Vergleich zu den Städten des deutschen Binnenlandes ihr eigenartiges und besonders Gepräge.